

Vorwort

Gerade Mitarbeiter von kleinen und mittleren Gemeinden haben ein schier unbegrenztes Aufgabengebiet zu bewältigen, weil die Kommunen aufgrund der beschränkten Ressourcen, personeller und finanzieller Art, nicht für jeden Bereich einen Spezialisten beauftragen können.

So sind die Kollegen oftmals gezwungen, sich zu einem von dem Kabarettisten Gunkl beschriebenen fächerübergreifenden „Spezialisten für Alles“ zu entwickeln. Dafür verdienen sie unsere höchste Anerkennung.

Gemeinden sind beinahe von allen in der Bundesverfassung enthaltenen Staatsaufgaben betroffen, entweder als zuständige Behörde oder als Normunterworfenen. So zum Beispiel als zuständige Meldebehörde oder als Steuerpflichtige für ihren Unternehmensbereich.

Dabei kann als einer der anspruchsvollsten Bereiche kommunaler Verwaltung wohl mit Fug und Recht die Kenntnis und Anwendung der unterschiedlichen sie betreffenden steuerlichen Vorschriften bezeichnet werden. Die Gemeinde kann dabei abgabepflichtige Partei oder vorschreibende Stelle sein.

Gemeindebedienstete sind um Schadensbegrenzung bemüht, wenn der Steuerprüfer der Finanz im Haus ist oder ringen mit dem Finanzamt um Steueroptimierung bei rechtlichen Gestaltungsfragen. Sie schreiben die Grundsteuer und andere Gemeindeabgaben vor, oft genug nicht ohne mit den Steuerpflichtigen strittige Rechtsfragen klären zu müssen. Schließlich erarbeiten sie für die Politik die Beschlussgrundlagen, wenn es darum geht, neue Gemeindeabgaben auszuschreiben oder bestehende Abgaben um lukrative Tatbestände zu ergänzen sowie Entlastungen zu beschließen.

Natürlich können die Gemeinden die Komplexität und das Ausmaß dieser Materie nur dann bewältigen, wenn sie dabei auf die nötige kompetente Unterstützung durch Steuer- und Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Gemeinde- und Städtebund, Gemeindeaufsichten der Länder und anderer zählen können.

Gerade das Wissen der österreichischen Steuerberater über die steuerlichen Belange der Kommunen dieses Landes unterstützt in entscheidendem Maße die Fähigkeit der Gemeinde, diesen geradezu janusköpfigen Aufgabenbereich zu bewältigen.

Während die Gemeinde als Steuerpflichtige ihre eigene Organisationsstruktur und alle darin verwirklichten Abläufe und Prozesse steueroptimal gestaltet sehen will und sich dazu immer öfter der Unterstützung einer Steuerberatung bedient, ist es für eine schlanke Abgabenverwaltung durch die Gemeinde als Abgabengläubigerin unabdingbar, dass die überwältigende Mehrheit der Abgabepflichtigen ihren Verpflichtungen im Hinblick auf die Gemeindeabgaben rechtzeitig und korrekt nachkommt. Die Praxis zeigt uns jeden Tag, dass dies am ehestens in den von einer Steuerberatung begleiteten Fällen erwartet werden kann.

Daneben ist auch die schriftliche Darstellung steuerlicher Fragen eine wichtige Hilfe.

Dieses Handbuch soll einen kleinen Beitrag zur Bewältigung der von Gemeinde und Steuerberater zu leistenden Herkulesarbeit dadurch leisten, dass es eine Vielzahl von Steuerfragen behandelt, die in einer Gemeinde zur Beantwortung anstehen können. Dabei können hoffentlich für sehr viele Fragen unmittelbar Antworten angeboten werden. Für andere Themen wird es Anregungen enthalten, in welche Richtung weitere Überlegungen gehen könnten. Manches geschilderte steuerliche Problem wird man angesichts seiner Komplexität wohl von vornherein dem Steuerberater überlassen, der vielleicht selbst den einen oder anderen Hinweis aus dem Handbuch übernimmt, wobei es wie bei allen Beratungen zweckmäßig ist, wenn beide vom Selben reden und der Ratsuchende rechtzeitig erkennt, dass die Lösung einer (steuerlichen) Frage ins Haus steht. Schließlich soll das Handbuch auch dann zur Hand gehen oder zur Hand genommen werden, wenn sich die Frage stellt, wie machen es die Anderen, um das Rad nicht jedes Mal neu erfinden zu müssen. Deshalb wurde zu mancher Materie einem kleinen Bundesländervergleich Raum gegeben.

Graz, im Juli 2012

Die Autoren